



## Sudan

Kurze Einführung in das  
Hochschulsystem und die  
DAAD-Aktivitäten | 2018

**BEVÖLKERUNGSDATEN**

Bevölkerungszahl absolut	41.175.541
Altersgruppe 15- bis 24-jährige	8.226.020
Anteil an gesamt (in %)	19,98

**ÖKONOMISCHE DATEN**

BIP pro Kopf in KKP (in US-Dollar)	4.730
Wirtschaftswachstum (in %)	4,70
Inflation (in %)	16,91
Rang bei deutschen Exporten	106
Rang bei Importen nach Deutschland	137

**DATEN ZUM HOCHSCHUL- UND BILDUNGSWESEN****Bildungsausgaben und Hochschulen**

Gesamtgesellschaftliche Bildungsausgaben (öffentlich, in % des BIP)	2,22
Anteil der jährlichen Ausgaben für tertiäre Bildung (in % der Ausgaben für Bildung insgesamt)	k.A.
Anteil der Forschungsausgaben am BIP (in %)	k.A.
Anzahl wissenschaftlicher Publikationen	799
Knowledge Economy Index (KEI)	137

Gesamtzahl der tertiären Bildungseinrichtungen	k.A.
--	------

**Studierende**

Immatrikulationsquote (in % des Jahrgangs)	16,32
Eingeschriebene Studierende	632.377
Frauenanteil an Studierenden (in %)	50,99

**Absolventen**

Bachelor und Master	97.234
Promotion	1.460

**Studierende im Ausland**

Im Ausland Studierende (absolut)	10.873
Im Ausland Studierende (in %)	1,54

Die fünf beliebtesten Zielländer für Studierende:

1. k.A.
2. k.A.
3. k.A.
4. k.A.
5. k.A.

**Ausländische Studierende in Sudan**

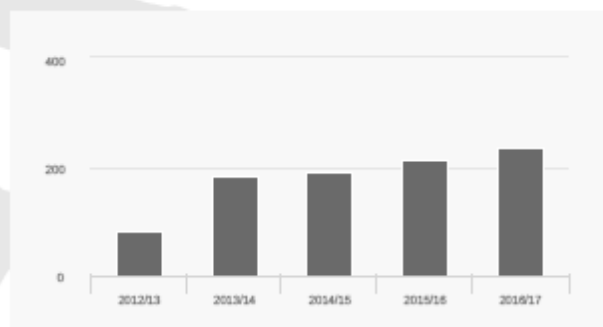
Anteil ausländischer Studierender (in %)	k.A.
--	------

Die fünf wichtigsten Herkunftsländer:

1. k.A.
2. k.A.
3. k.A.
4. k.A.
5. k.A.

**Anzahl der DAAD-Förderungen**

Geförderte aus Deutschland	9
Geförderte aus dem Ausland	240

**BILDUNGS AUSLÄNDER****aus Sudan nach Deutschland****KONTAKT****DAAD-Zentrale Bonn**

Deutscher Akademischer Austauschdienst (DAAD)  
 German Academic Exchange Service  
 Referat S21 – Koordinierung Regionalwissen  
 Kennedyallee 50, D-53175 Bonn

E-Mail: [regionalwissen@daad.de](mailto:regionalwissen@daad.de)

Internet: [www.daad.de](http://www.daad.de)

## I. Bildung und Wissenschaft

Der aktuelle Zustand des sudanesischen Hochschulsystems kann nicht unabhängig von der allgemeinen politischen Situation beurteilt werden. Von 1983 bis 2005 wurde das Land von einem Bürgerkrieg erschüttert, an dessen Ende die Abspaltung des Südsudan im Jahr 2011 stand. Auch heute kommt es noch immer zu bewaffneten Konflikten in beiden Ländern, etwa in der Darfur-Region, was sich wiederum auch negativ auf die Möglichkeiten auswirkt, vor Ort einem Hochschulstudium nachzugehen.<sup>1</sup> Zusätzlich haben die Kriege die Entwicklung des Sudan erheblich beeinträchtigt, Folgekonflikte innerhalb der Bevölkerung, insbesondere im Süden und der Region Kordofan, führen auch heute noch zu gewalttätigen Konflikten – auch in Universitäten.<sup>2</sup> Zudem sind sie für die Bildungsdefizite eines großen Teils der Bevölkerung verantwortlich.

Der Sudan leidet zudem unter internationalen Sanktionen, die in Folge des Darfur-Konflikts gegen das Land verhängt wurden, jedoch im Januar 2017 zumindest teilweise aufgehoben wurden – hiermit verknüpft sind vielfältige Hoffnungen, dass sich der Sudan wieder vermehrt gegenüber westlichen Nationen öffnen könnte. 2018 und kam es zu Protesten, an denen auch Studierende und Wissenschaftler beteiligt waren, die teilweise gewaltsam niedergeschlagen wurden.

Nach Angaben der UNESCO hielten 2010 weniger als die Hälfte der Schulen die gesetzlich vorgeschriebene Anzahl an Unterrichtsstunden ab.<sup>3</sup> 2011 konnten nur 71,9 Prozent der Erwachsenen und 87,3 Prozent der Jugendlichen lesen und schreiben. Obwohl die Unterschiede langsam geringer werden, weisen Mädchen noch immer niedrigere Schulbesuchsraten sowohl im Grund- als auch im Sekundärschulbereich<sup>4</sup> auf. Nach dem Staatsstreich von 1989 wurde eine umfassende Bildungsreform verabschiedet, die unter anderem die Unterrichtssprache von Englisch auf Arabisch geändert hat. Dass dies ohne größere Vorbereitung der Lehrkräfte geschah erschwerte die Herausbildung eines leistungsfähigen Bildungssystems zusätzlich.<sup>5</sup>

Wie in allen Ländern der Region steigt die Nachfrage nach höherer Bildung drastisch und Hochschulen kämpfen damit, die wachsende Zahl von Schulabsolventen zu absorbieren. Die Anzahl



● Lektorat

<sup>1</sup> El-Galil, Tarek (04.07.2017): [For Students from Darfur, a Bleak Present and Future](#), in: Al-Fanar Media, letzter Zugriff: 24.10.2017.

<sup>2</sup> Ohne Autor (18. May 2016): [MPs propose to ban activities of rebel supports in Sudanese universities](#), in: Sudan Tribune, letzter Zugriff: 11. Mai 2017.

<sup>3</sup> UNESCO International Bureau of Education (Mai 2012): [World Data on Education, 7th edition, 2010/2011](#), Paris, letzter Zugriff: 11. Mai 2017.

<sup>4</sup> UNESCO Institute of Statistics: [Country Profile Sudan \(pre-secession\)](#), letzter Zugriff: 11. Mai 2017.

<sup>5</sup> Gamal Gasim (2010): Reflecting on Sudan's Higher Education Revolution under Al-Bashir's Regime, in: Comparative & International Higher Education 2/2010, S. 50-53.

der Hochschulen ist auf über 50 gestiegen, davon 35 staatliche und 17 private Hochschulen. Kleine, private Hochschulen werden zunehmend gegründet, 2017 existierten nach Auskunft des Hochschulministeriums 70 private Colleges.<sup>6</sup> Waren 1990 erst 60.000 Studierende an fünf sudanesischen Hochschulen eingeschrieben, waren es 2006 bereits 420.000 und 2014 632.000.<sup>7</sup> Doch noch immer studieren diejenigen Sudanesen, die es sich leisten können im Ausland.

Die relevantesten staatlichen Hochschulen des Landes sind die University of Khartoum, die Sudan University of Science and Technology, die Gezira University und die Alzaiem Alazhari University. Die University of Khartoum ist die älteste Universität des Landes. Als *Gordon Memorial College* bereits 1902 gegründet, wurde sie 1956 nach der Unabhängigkeit des Landes als University of Khartoum neu benannt. Aktuell studieren hier ca. 25.000 Personen.

Die allgemeine Hochschulzugangsberechtigung wird durch den Abschluss der Sekundarschule erworben. Doch schon in der Fächerwahl im Rahmen der Sekundarschule werden die Weichen für ein mögliches Hochschulstudium gelegt: Nur Schüler, die dort in den letzten beiden Jahren naturwissenschaftliche Fächer gewählt haben, können sich dann auch für entsprechende Studiengänge (inkl. Medizin) bewerben.

Das aktuell größte Problem des sudanesischen Hochschulwesens ist der quantitative wie auch qualitative Lehrkräftemangel. Bedingt durch die völlig unzureichende Vergütung von Akademikern wandern diese zu Tausenden ins Ausland ab (v.a. nach Saudi-Arabien, in die Golfstaaten oder auch nach Libyen), wo sie ein Mehrfaches des sudanesischen Gehalts bekommen. Dieser „brain drain“ ist nicht nur auf der Professoren- sondern bereits auf der Dozentenebene ein akutes Problem – und trägt u.a. dazu bei, dass die Bewerberzahlen auch für DAAD-Stipendienprogramme (wie das PhD-Programm) stagnieren, bzw. zurückgehen. Zudem haben zwei von drei Dozenten nicht promoviert.

Dieses Verhältnis ist lediglich an der University of Khartoum besser. Doch auch hier sind die Mittel knapp. War das Studium vormals kostenlos, müssen die Studierenden nun Studiengebühren zahlen. Zudem wurden Regierungsstipendien verringert.<sup>8</sup>

Studiengebühren gibt es an allen Hochschulen. Waren sie bis 2016 noch sehr variabel und hingen u.a. von den finanziellen Verhältnissen der Familien ab, sind sie nun an allen Hochschulen des Landes einheitlich. So betragen sie aktuell 1750 SDG (ca. 100 EUR) pro Jahr. Gebühren in bspw. Medizin können auch an einer staatlichen Universität leicht doppelt so hoch ausfallen. Private Hochschulen haben durchschnittlich deutlich höhere Gebühren, die in Extremfällen in – für Sudanesen – astronomische Höhen von 15.000 USD pro Jahr steigen.

Bachelorstudiengänge dauern üblicherweise vier Jahre (fünf für den „honors“-Abschluss), „professional degrees“ fünf bis sechs Jahre.<sup>9</sup> Ein Masterabschluss setzt in der Regel zwei bis drei zusätzliche Studienjahre voraus, ein PhD weitere drei. Berufsbildende Programme existieren ebenfalls, sie können nach zwei bis drei Jahren abgeschlossen werden und in manchen Fächern können Studierende ein Postgraduiertendiplom nach ein bis zwei Jahren erlangen. Allgemein gibt es wenig Standardisierung im sudanesischen Hochschulwesen und auch die Notensysteme sind an den verschiedenen Institutionen sehr unterschiedlich.

---

<sup>6</sup> Auskunft des Hochschulministeriums auf Nachfrage der DAAD-Lektorin, Mai 2017.

<sup>7</sup> UNESCO Institute of Statistics: Education. Enrollment in tertiary education. <http://data.uis.unesco.org/> letzter Zugriff: 11. Mai 2017.

<sup>8</sup> Gamal Gasim (2010): Reflecting on Sudan's Higher Education Revolution under Al-Bashir's Regime, in: Comparative & International Higher Education 2/2010, S. 50-53.

<sup>9</sup> UNESCO International Bureau of Education (Mai 2012): [World Data on Education, 7th edition, 2010/2011](http://www.unesco.org/education/7thedition/), Paris, letzter Zugriff: 11. Mai 2017.

Laut Hochschulkompass der HRK bestehen aktuell acht Kooperationen zwischen deutschen (HS Bremen, TU Berlin, FU Berlin, Bayreuth, Köln, Münster, Kassel und Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover) und sudanesischen Hochschulen – die Mehrzahl dieser mit der University of Khartoum. Nicht im Hochschulkompass eingetragen, aber mit kleinen Aktivitäten zuletzt in 2016 aktiv, existiert eine weitere Kooperation zwischen der Khartoum Universität und der Universität Göttingen. Zudem bestehen zwei multilaterale Partnerschaften; zum einen zwischen der TU Dresden und Partnern im Sudan, Äthiopien, Uganda, Tansania, und dem Südsudan und zum anderen zwischen der FH Köln und Partnern im Sudan (University of Khartoum), Jordanien und Äthiopien.

Deutschland genießt sowohl grundsätzlich wie auch im wissenschaftlichen Betrieb ein hohes Ansehen. Dass keine Studiengebühren erhoben werden, steigert die Attraktivität zusätzlich. Hingegen haben die angloamerikanischen Länder den Vorteil der weiter verbreiteten sprachlichen Kenntnisse. Mit Macht drängt in den letzten Jahren jedoch primär China in das sudanesisches Hochschulsystem; China wird intensiv mit einem massiven Aufwand beworben, eine Vielzahl von Stipendien wird vergeben. So wurden im Jahr 2014 beispielsweise sämtliche Dekane und Vizedekane der Universität Khartoum für eine Woche nach Beijing eingeladen. Auch die Kooperation mit der Türkei wurde im Frühjahr 2016 im Rahmen des „Turkish-African Universities Collaboration Forum and Education Fair“ gestärkt. U.a. wurde die Einrichtung einer Sudanese-Turkish University vereinbart.<sup>10</sup>

Dennoch ist zu erkennen, dass der akademischen Kooperation mit Deutschland auch von sudanesischer Seite eine hohe Bedeutung zugemessen wird: im März 2016 organisierte das Sudanesisches Ministerium für Hochschulbildung und Wissenschaftliche Forschung das erste Sudanese-German Forum on Higher Education and Scientific Research in Khartoum. Fast 50 Vertreter von verschiedenen deutschen Hochschulen und wissenschaftlichen Einrichtungen nahmen hieran teil, eine Follow-Up-Veranstaltung soll noch in 2017 erfolgen. Das Interesse, den Sudan – im aktuellen Kontext als verhältnismäßig stabiles Land in der Region – durch wissenschaftlichen Austausch zumindest teilweise aus der politischen und wirtschaftlichen Isolation herauszuführen, ist groß. Die Nachfrage nach Deutsch als Fremdsprache steigt, die Angebote des Goethe-Instituts vor Ort sind mehrfach überbucht, mehrere Universitäten planen die Einrichtung von Deutschabteilungen. Der DAAD unterhält ein Lektorat an der University of Khartoum, ab November 2017 wird dieses mit einer DAAD-Sprachassistentin unterstützt.

(Verfasser Kapitel I und II: DAAD Bonn)

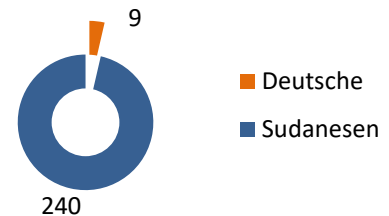
---

<sup>10</sup>Sawahel, Wagdy (1. Juli 2016): [Africa-Turkey higher education partnerships unveiled](#), in: University World News, letzter Zugriff: 11. Mai 2017.

## II. DAAD Aktivitäten<sup>11</sup>

In den letzten Jahren hat der DAAD die Zusammenarbeit zwischen deutschen und afrikanischen Einrichtungen höherer Bildung intensiviert. Im Kontext des akademischen Austauschs sind die strukturelle Entwicklung der Institutionen und eine verstärkte Forschungszusammenarbeit die wesentlichen Schwerpunkte, vor allem in Fächern mit ausgeprägter Wichtigkeit für die Region, wie etwa den Gesundheits- und Agrarwissenschaften.

**Geförderte 2017**



2017 ermöglichte der DAAD neun deutschen Stipendiaten – vom Studierenden bis zum Hochschullehrer – einen Aufenthalt im Sudan. Außerdem konnten 240 Sudanese in Deutschland, im Sudan und anderen afrikanischen Ländern studieren, lehren und forschen. Über den Verlauf der vergangenen 10 Jahre haben diese Förderzahlen weder signifikant zu- noch abgenommen. Der Großteil der Förderungen fand in der Individualförderung statt (166 von 249). Das mit Abstand relevanteste Programm ist hierbei das Surplace-/Drittlandprogramm, in dem 122 Sudanese gefördert wurden. Doch auch einjährige Forschungsstipendien sind stark nachgefragt.

Starke Unterstützung der DAAD-Bemühungen erfolgen durch die DAAD Alumni-Assoziation Sudan (DAAS), die vor Ort sehr gut organisiert ist. 2018 hat ein großes DAAD-Alumniseminar stattgefunden.

### A. Personenförderung

Ein zentraler Baustein der DAAD-Personenförderung in Subsahara-Afrika sind Sondermittel für 1.000 Stipendien an afrikanische Studierende, die der DAAD zwischen 2015 und 2019 vergibt. Der Fokus der Ausbildung liegt auf den Themen Ernährungssicherung und Konfliktprävention. Die Umsetzung erfolgt im Rahmen der seit vielen Jahren laufenden BMZ-finanzierten DAAD-Programme „Entwicklungsbezogene Postgraduiertenstudiengänge“ („EPOS“, Stipendien in Deutschland) sowie im „Surplace-/Drittlandprogramm“ („SP/DL“, Stipendien in Afrika). Neben den Stipendien sind Sprachkurse und Alumniveranstaltungen zur Vernetzung der StipendiatInnen geplant. In den Jahren 2015 bis 2017 wurden insgesamt 1.024 Stipendien vergeben: 100 in EPOS, 924 in SP/DL (für Afrika). 63 Sudanese wurden aus Mitteln der Sonderinitiativen im Rahmen des SP/DL-Programms gefördert, zwei weitere im Rahmen des Programms EPOS.

Im Jahr 2017 wurden im Rahmen der Personenförderung 160 Sudanese gefördert und sechs Deutsche.

<sup>11</sup> Alle statistischen Angaben zu den DAAD Förderungen beziehen sich auf 2017.

Ausgewählte Programme im Rahmen der Individualförderung sind:

AA

### **Forschungsstipendien für ausländische Doktoranden und Nachwuchswissenschaftler**

Das weltweit angebotene Programm Forschungsstipendien, mit dem eine Promotion an deutschen Hochschulen oder im „Sandwich“-Verfahren innerhalb einer Kooperation der Heimathochschule mit einer deutschen Hochschule gefördert wird, ist im afrikanischen Kontext vor allem als Beitrag zur Ausbildung von Hochschullehrer- und Forschernachwuchs zu sehen.

Geförderte | D: / | A: 15

### **Germanistenförderung in Afrika**

Für die Förderung von Deutsch und Germanistik in Afrika-Subsahara stellt das Auswärtige Amt eigene Mittel zur Verfügung. Das Programmangebot ist identisch mit den allgemeinen DAAD-Programmen für die Individualförderung (Forschungsstipendien und –aufenthalte, Surplace- und Drittlandstipendien).

Geförderte | D: / | A: 1

### **Wiedereinladungen**

Analog zum Forschungsaufenthalte-Programm bietet der DAAD ein- bis dreimonatige Stipendien für seine ehemaligen Stipendiaten an, die in Deutschland ein Forschungs- oder Arbeitsvorhaben durchführen und ihre fachlichen Kontakte pflegen möchten.

Geförderte | D: / | A: 2

BMZ

### **Surplace-/Drittlandprogramm**

Im Rahmen des vom BMZ finanzierten Surplace-/Drittlandprogramms werden jährlich über 300 Stipendien für ein Master- oder Promotionsstudium im Heimatland oder an einem ausgewählten afrikanischen Fachzentrum/Netzwerk vergeben. Hauptziel des Programms ist die Ausbildung des afrikanischen akademischen Nachwuchses. Es ist kein Fach explizit ausgeschlossen, gleichwohl liegt der Schwerpunkt bei den für die regionale Entwicklung wichtigen Bereichen.

Es ist außerdem möglich, im Rahmen der Stipendienlaufzeit einen bis zu sechsmonatigen Forschungs- bzw. Studienaufenthalt auf Antrag in Deutschland zu verbringen.

Zurzeit werden an folgenden ausgewählten Einrichtungen Stipendien vergeben:

- University of Khartoum
- University of Gezira
- National Center for Research
- Sudan University of Science and Technology

Geförderte | D: / | A: 122

### Entwicklungsbezogene Postgraduiertenstudiengänge (EPOS)

Der DAAD fördert Graduierte aus Transformations- und Entwicklungsländern, die bereits über eine zweijährige Berufserfahrung verfügen, und ermöglicht ihnen durch die Vergabe von Stipendien, einen international konkurrenzfähigen Abschluss in ausgewählten Postgraduiertenstudiengängen mit enger Praxisverbindung zu erwerben.

Geförderte | D: / | A: 10

## B. Projektförderung

Im Jahr 2017 wurden im Rahmen der Projektförderung 80 Sudanesen und drei Deutsche gefördert.

Sechs Sudanesen bekamen ein Stipendium im Rahmen von STIBET. Mit STIBET werden deutschen Hochschulen Mittel für die Vergabe von Stipendien und für die fachliche und soziale Betreuung ausländischer Studierender zur Verfügung gestellt. So wird ein Beitrag zur Verbesserung des Studienerfolgs ausländischer Studierender geleistet.

Weitere 24 Sudanesen haben am Integra-Programm teilgenommen. Studierfähige Geflüchtete sollen durch Integra an den Hochschulen Fuß fassen und durch Sprachkurse und fachliche Propädeutika auf ein Studium vorbereitet werden. Diese Gruppe ist originär jedoch nicht für einen Studienaufenthalt nach Deutschland gekommen.

Ausgewählte Programme im Rahmen der Projektförderung sind:

### Förderung ausländischer Gastdozenten zu Lehrtätigkeiten an deutschen Hochschulen

Im Fokus stehen die Internationalisierung der deutschen Hochschulen und die Stärkung der internationalen Dimension in der Lehre. Gefördert werden Gastaufenthalte von ausländischen Hochschullehrern aus allen Ländern und allen Fächern gefördert. Antragsberechtigt sind deutsche Hochschulen.

Im Jahr 2016 befand sich ein Hochschullehrer der Universität Khartum mit einem Langzeitstipendium als Gastdozent an der Hochschule Bremen, Fachbereich Architektur.

Geförderte | D: / | A: 1

### Fachbezogene Partnerschaften mit Hochschulen in Entwicklungsländern

Das Programm fördert wissenschaftliche Kooperationen zwischen Partnerhochschulen auf Instituts- oder Fachbereichsebene. Im Mittelpunkt des Programms steht die Strukturbildung an der ausländischen Hochschule, die durch Curricula- oder Modulentwicklung, die Einrichtung internationaler Studiengänge und die gegenseitige Anerkennung von Universitätsabschlüssen gefördert werden kann.

Im Jahr 2017 wurde im Sudan ein Projekt gefördert:

- Beuth Hochschule für Technik Berlin – Al-Neelain University, Khartoum, Ingenieurwissenschaften, „GIS4EA“ (2016-2019), weitere Partnerländer: Äthiopien, Demokratische Republik Kongo, Südsudan

Geförderte Projekte: 1 | D:/ | A: 5



Im Jahr 2018 wurde ein weiteres Projekt in die Förderung aufgenommen:

- Universität Göttingen – University of Khartoum, Agrarwissenschaft, „Master Program for Imported and Endemic Animal and Zoonotic diseases“ (2018-2021), weiteres Partnerland: Ägypten

### **Dialogue on Innovative Higher Education Strategies (DIES)**

DIES unterstützt Hochschulen in Entwicklungs- und Schwellenländern dabei, institutionelle Managementprozesse zu professionalisieren und die Qualität von Studienprogrammen zu verbessern. Das Programm bietet mit Trainingskursen, Dialogveranstaltungen, Projekten und Partnerschaften ein Bündel von Maßnahmen an, mit dem Hochschulen in Entwicklungsländern ihre Ausbildungsgänge nach internationalen Qualitätsstandards ausrichten, ihre Forschungskapazitäten ausbauen und ihre Organisationsstrukturen konkurrenzfähig entwickeln können. DIES wird gemeinsam mit der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) koordiniert.

Hochschulmanagerinnen und Hochschulmanager aus Sudan haben an folgenden Angeboten teilgenommen:

- Der International Deans' Course (IDC) ist ein Trainingskurs zum Thema Fakultätsmanagement, der sich an neu ernannte afrikanische Dekane/Vize-Dekane richtet und von der Hochschule Osnabrück koordiniert wird. Im Jahr 2017 haben an dieser Maßnahme drei Sudanesen teilgenommen.
- ProGRANT (Proposal Writing for Research Grants) ist ein Trainingskurs für Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler zur Erstellung kompetitiver Drittmittelanträge, der von der Universität zu Köln koordiniert wird. Im Jahr 2017 hat an dieser Maßnahme ein Sudanese teilgenommen.
- Management of Internationalisation ist ein Trainingskurs zum Thema Internationalisierung und Stärkung der Akademischen Auslandsämter. Er richtet sich an die Leiter von International Offices und wird von der Universität Hannover koordiniert. Im Jahr 2017 haben an dieser Maßnahme zwei Sudanesen teilgenommen.

Weitere relevante Maßnahmen:

- Der 2017 erstmalig ausgeschriebene Trainingskurs Quality Doctoral Education richtet sich an Betreuerinnen und Betreuer von Promovierenden an afrikanischen Hochschulen. Als Ausgangspunkt dient die Vermittlung von Modellen und Methoden in der Doktorandenbetreuung nach internationalen Standards. Insgesamt sollen sechs Kohorten von jeweils 50-80 Personen geschult werden. Der Kurs wird komplett online durchgeführt und von der Stellenbosch University (Südafrika) koordiniert.
- Seit Ende 2015 ist der DAAD an der Durchführung des von der EU finanzierten Projektes HAQAA („Harmonisation of African Higher Education Quality Assurance and Accreditation Initiative“) beteiligt. Der Auftrag wird im Konsortium mit der Universität Barcelona, EUA, ENQA und AAU durchgeführt und zielt auf die Harmonisierung des afrikanischen Hochschulraumes in Bezug auf Qualitätssicherungsstrukturen und Standards. Im Rahmen des Projektes wird ein Kapazitätsaufbau in Ministerien und Regulierungsbehörden und Hochschulen betrieben, Afrikanische Qualitätsstandards entwickelt, Hochschulevaluierungen durchgeführt und ein Qualifizierungszentrum für Qualitätssicherung beim afrikanischen Partner AAU aufgebaut.

Der DAAD ist für Trainingsmaßnahmen für Mitarbeiter von Hochschulministerien und Regulierungsbehörden verantwortlich.

Geförderte

| D: /

| A: 6

### **Alumniprogramm für die deutschen Hochschulen zur Betreuung und Bindung ausländischer Alumni**

Den ausländischen Alumni deutscher Hochschulen kommt eine immer wichtigere Rolle zu. Dank ihrer Studien- oder Forschungsaufenthalte an deutschen Hochschulen sind sie eine hervorragend qualifizierte und Deutschland besonders gewogene Klientel, die sich häufig in Schlüsselpositionen in Wissenschaft, Politik, Wirtschaft und Kultur befindet. Vernetzung und lebenslanges Lernen sind Grundvoraussetzungen, damit die Alumni als Experten, Entscheidungsträger und Partner im Ausland in Kontakt mit Deutschland und auf dem neuesten Stand der Entwicklungen bleiben. Um die deutschen Hochschulen beim Ausbau ihrer Alumni-Arbeit zu unterstützen, werden fachbezogene, drei- bis zehntägige Fortbildungsveranstaltungen im In- oder Ausland sowie weitere Maßnahmen der Hochschulen zur Verbesserung der Kontaktpflege mit ausländischen Alumni gefördert.

Im Jahr 2018 wurde ein Projekt in die Förderung aufgenommen:

Universität Siegen – University of Kordofan, University of Khartoum, Ingenieurwissenschaften, „Diversification of Water Sources and Production Systems towards Climate“ (2018-2019)

Geförderte

| D: /

| A: 10

## **C. Veranstaltungen, Alumniaktivitäten & Marketing**

### **Veranstaltungen**

- **Großes Alumnitreffen für Alumni aus dem Sudan zu, Thema “Diversity – scientific and social perspectives“, 30. Januar – 2. Februar 2018.**

Die Außenstelle in Kairo und die Deutsche Botschaft vor Ort möchten mit einem großen Alumnitreffen an das Deutsch-Sudanesisches Hochschul- und Wissenschaftsforum, s.u., anknüpfen und den wissenschaftlichen Dialog mit Sudan wieder intensivieren. Gleichzeitig soll der sehr aktive und mitgliederstarke Alumniverein unterstützt werden, der den Kontakt mit dem DAAD und Deutschland nie abreißen ließ. Im politischen Kontext böte sich für Deutschland auch die Gelegenheit, die langsam nachlassende Isolierung des Landes substantiell zu begleiten und inhaltliche Akzente zu setzen.

Mit dem Thema „Diversität“ werden Anregungen aus dem Sudan selbst aufgegriffen. Das erste große Alumnitreffen des DAAD im Sudan überhaupt wird zum Anlass genommen, mit Signalen der Öffnung auch zugleich inhaltliche Signale einer Modernisierung im Sinne von Vielfalt und Fairness zu senden.

- **Deutsch-Sudanesisches Hochschul- und Wissenschaftsforum, März 2016**

Die Konferenz fand vom 7.-9. März 2016 im Ministerium für Hochschulbildung und Wissenschaftliche Forschung statt. Es war die größte ihrer Art in der Geschichte des Sudan mit fast 50 deutschen Hochschulvertretern von verschiedenen Hochschulen und wissenschaftlichen Einrichtungen. Auf sudanesischer Seite nahmen neben den Repräsentanten aller staatlichen Universitäten (darunter fast alle Vice Chancellor) auch die Ministerin für Hochschulbildung und Wissenschaftliche Forschung, Dr. Somia Abu Kashawa, sowie andere hochrangige ministeriale Beamte teil. Von allen Seiten wurde das Treffen sehr positiv aufgenommen, mehrere deutsche Hochschulen haben ihre Absicht bekundet, Kooperationen mit sudanesischen Partnern anzustreben.

### **Forschungsmarketing**

Nach einer Informationsveranstaltung im Dezember 2017 zum Forschungsstandort Deutschland an der Khartum Universität und an der Alzaim Al-Azhari Universität fand im Juli 2018 das Medizinsymposium: "Teaching Innovation – Solutions in the Medical Field" an der Khartum Universität mit einem anschließenden Workshop "Decision-Making in Public Health: Evidence, Politics" im Gesundheitsministerium statt.

Für das Jahr 2017 ist im Rahmen des Internationalen Forschungsmarketing des DAAD erstmalig ein "Falling Walls" Science Slam im Sudan geplant. Die Organisation der Veranstaltung vor Ort übernimmt die DAAD-Lektorin an der Universität Khartum. Die "Falling Walls Lab" genannten Science Slams werden weltweit durchgeführt und richten sich an Nachwuchswissenschaftler. Der Gewinner eines jeden Labs wird zu der Falling Walls-Konferenz nach Berlin eingeladen. Der Falling Walls Sudan Gewinner Montaser Fathelrahman von der Khartum Universität wurde am 9. November 2017 mit seinem innovativen Projekt "BREAKING THE WALL OF DISABILITY THROUGH THE BRAIN" zum Audience- Award Winner in Berlin gekürt.

### **Alumniaktivitäten**

- **DAAD Alumni-Assoziation Sudan (DAAS)**

Die DAAD Alumni-Assoziation Sudan (DAAS) vernetzt ehemalige DAAD-Stipendiaten und ermöglicht Ihnen, einen Bezug zu Deutschland aufrecht zu erhalten. Hauptzentren der Alumniaktivitäten sind der Großraum Khartum, Wad Madani sowie El Obeid. Ansprechpartner ist der DAAD Alumni-Verein Sudan ([sudandaadalumni@gmail.com](mailto:sudandaadalumni@gmail.com))

Ende 2017 hat die DAAS PhD Proposal Writing Workshops gemeinsam mit der Red Sea Universität in Port Sudan, der University of Shendi und mit der Blue Nile University in Damazin sowie mit der Khartum Universität durchgeführt. Ziel der Workshops war es, zu erlernen wie ein qualitativ hochwertiges PhD-Forschungsvorhaben zu verfassen ist. Dabei wurden Bereiche wie z.B. Themenfindung, Forschungsmethodologie, kritisches und ethisches wissenschaftliches Arbeiten, Budgetplanung und Zeitmanagement behandelt.

Erstmalig 2017 war im Sudan von der DAAS in Kooperation mit dem Information Training and Outreach Centre for Africa (ITOCA) aus Südafrika ein E-Resources Training Workshop für DAAD-Alumni am Information Technology and Linguistic Center der Alzaim Alazhari Universität in Khartum durchgeführt. Dabei ging es darum, Wissenschaftler aus den Bereichen Landwirtschaft, Gesundheit und Umwelt im Umgang mit kostenlosen elektronischen wissenschaftlichen Bibliotheken und Datenbanken für den afrikanischen Kontext zu schulen.

Die Alumnidatenbank des DAAD zählt knapp 800 Alumni aus dem Sudan.

- **ANSA e.V.**

Im November 2011 wurde „ANSA“ gegründet, ein Verein ehemaliger deutscher Stipendiat/innen in Afrika. Die meisten der 30 Gründungsmitglieder waren in Südafrika, trotzdem ist es eine regional und fachlich sehr gut gemischte Gruppe. Sie ist sowohl untereinander als auch mit den afrikanischen Stipendiaten aus dem Forschungsstipendien-Programm sehr gut vernetzt.

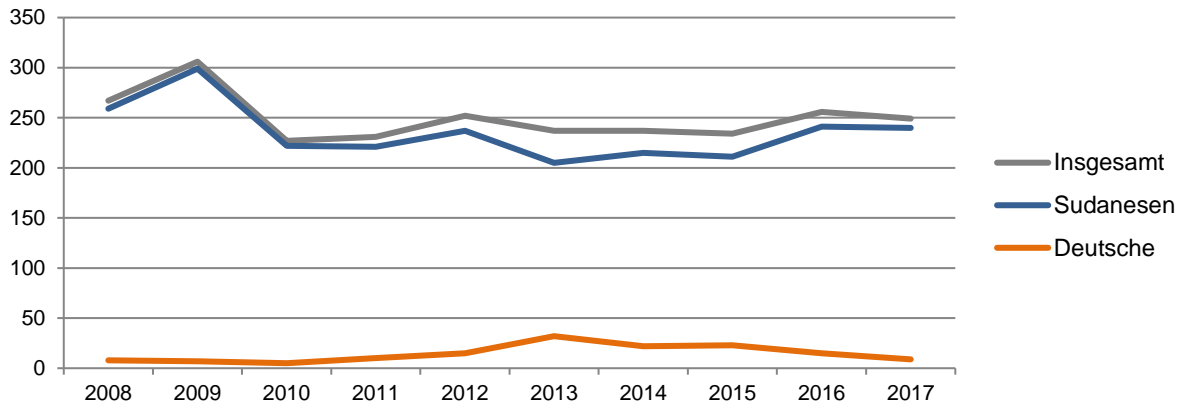
- **AGGN (African Good Governance Network)**

Im AGGN Netzwerk engagieren sich afrikanische Akademiker/innen, die entweder in Deutschland studiert haben oder noch in Deutschland im Studium sind. Aufgrund ihrer Qualifikation werden sie zu den zukünftigen afrikanischen Entscheidungsträgern aus Subsahara Afrika gezählt, die in ihren Heimatländern Demokratisierungsprozesse fördern und unterstützen können. Die AGGN-Mitglieder haben sich den Prinzipien des "GoodGovernance" verschrieben und sehen es als ihre Aufgabe an, so u.a. wirtschaftliche und demokratische Transformationsprozesse in Subsahara Afrika aktiv zu begleiten. Jährlich werden bis zu 10 neue Mitglieder in dieses Netzwerk aufgenommen, nach Nominierung durch eine Hochschule oder ein wissenschaftliches Institut. Zurzeit sind 70 Mitglieder aus 20 Ländern in diesem Netzwerk aktiv.



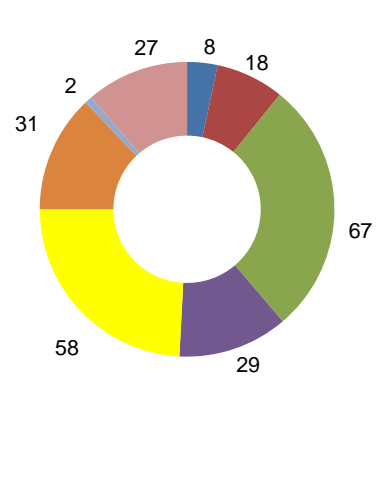
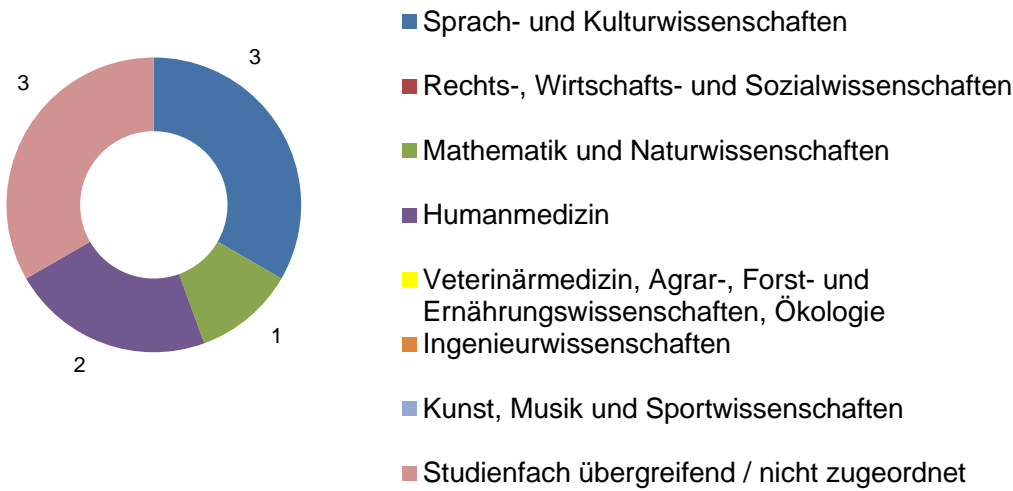
### III. Statistische Anlagen

DAAD-Geförderte Sudan, 2008-2017



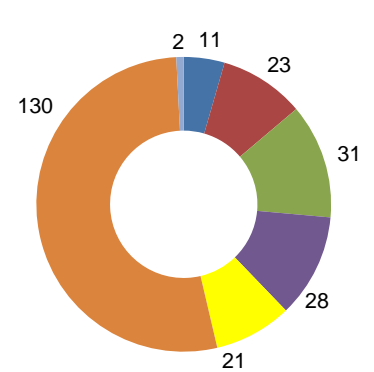
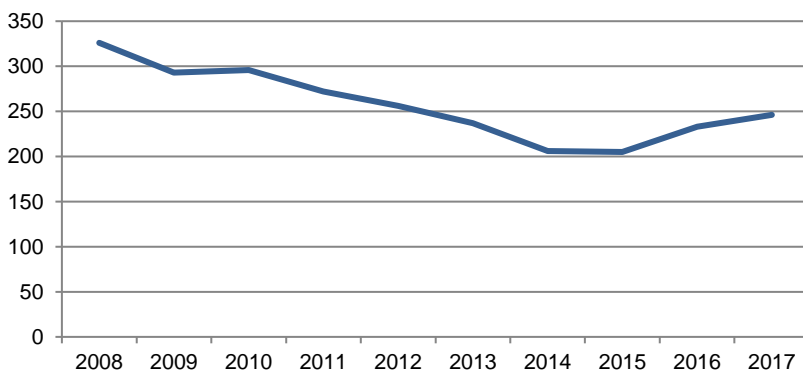
Fächeraufteilung geförderte Deutsche 2017

Fächeraufteilung geförderte Sudanese 2017



Sudanesische Studierende in Deutschland, 2008-2017

Fächeraufteilung 2017



## Länderstatistik 2017

## Sudan

	Geförderte aus dem Ausland		Geförderte aus Deutschland	
	Gesamt	neu	gesamt	neu
<b>I. Individualförderung - gesamt</b>	<b>160</b>	<b>72</b>	<b>6</b>	<b>3</b>
<b>1. nach Status</b>				
Studierende auf Bachelor-Niveau	6	6	1	1
Studierende auf Master-Niveau	45	24		
Doktoranden	104	38		
Wissenschaftler und Hochschullehrer (inkl. Postdoktoranden)	5	4	5	2
<b>2. nach Förderdauer</b>				
< 1 Monat	6	6	1	1
1-6 Monate	10	9	1	1
> 6 Monate	144	57	4	1
<b>3. Programmauswahl (Top 10)</b>				
BMZ: sur place- u. Drittland-Programm (Stip. f. Ausländer aus EL)	59	21		
Sonderinitiative Fluchtursachen bekämpfen/Flüchtlinge reintegrieren	40	28		
Sonderinitiative Eine Welt ohne Hunger	25	8		
Forschungsstipendien für ausländische Doktoranden und Nachwuchswissenschaftler	15	2		
EPOS, Aufbaustudiengänge (Stip. f. Ausländer aus EL)	8	3		
Bundesvertretung der Medizin Studierenden in Deutschland (BVMD)	3	3		
Hochschulsummer/winter- und Intensivsprachkursstipendien; Sommerschulen dt. HS in DE	3	3		
Forschungsaufenthalte ausländischer Wissenschaftler	2	2		
Wiedereinladungen ehemaliger DAAD Stipendiaten	2	2		
Aufwendungen für Lektoren der deutschen Sprache im Ausland			2	
<b>II. Projektförderung - gesamt</b>	<b>80</b>	<b>66</b>	<b>3</b>	<b>3</b>
<b>1. nach Status</b>				
Studierende auf Bachelor-Niveau	2	2		
Studierende auf Master-Niveau	17	16		
Doktoranden	3	3		
Wissenschaftler und Hochschullehrer (inkl. Postdoktoranden)	27	25	3	3
andere Geförderte*	31	20		
<b>2. nach Förderdauer</b>				
< 1 Monat	45	42	3	3
1-6 Monate	22	21		
> 6 Monate	13	3		
<b>3. Programmauswahl (Top 10)</b>				
Integra - Integration von Flüchtlingen ins Fachstudium	24	14		
BMZ: Betreuung/Veranstaltungen für ausländische Alumni	10	8		
BMZ: Hochschulwettbewerb - Entwicklungszusammenarbeit (Projektförderung)	8	8	1	1
Clusters of Scientific Innovation Middle-East/North Africa (COSIMENA)	5	5	2	2
STIBET	6	6		
BMZ: Hochschulstrukturen/Management	6	5		
EPOS, Aufbaustudiengänge (Stip. f. Ausländer aus EL)	6	6		
Fachbezogene HS-Partnerschaften mit Entwicklungsländern	5	5		
Hochschulsummer/winter- und Intensivsprachkursstipendien; Sommerschulen dt. HS in DE	3	3		
Sur-Place-Stip. f. Flüchtlinge zur akad. Weiterbildung in den Nachbarländern (Ägypten, Jordanien)	3	3		
<b>III. EU-Mobilitätsprogramme (Projekt 2015, Laufzeit 1.6.2015 bis 31.5.2017) - gesamt</b>				
<b>1. Mobilität mit Programmländern</b>				
1. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandsstudium)				
2. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandspraktikum)				
3. Erasmus-Personalmobilität (Dozenten, sonstiges Personal)				
<b>2. Mobilität mit Partnerländern</b>				
1. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandsstudium)				
2. Erasmus-Personalmobilität (Dozenten, sonstiges Personal)				
<b>DAAD-Förderung - gesamt (I+II+III)</b>	<b>240</b>	<b>138</b>	<b>9</b>	<b>6</b>

\* Personen in studienvorbereitenden Maßnahmen sowie projektbetreuendes Hochschulpersonal

Quellen: DAAD, Statistik  
DESTATIS – Statistisches Bundesamt, Wissenschaft Weltoffen  
Statistisches Bundesamt, Studierendenstatistik  
The World Bank  
The World Bank, Data  
The World Bank, World Development Indicators  
UNESCO, Institute for Statistics  
OECD Statistics

## IV. Kontakt

### DAAD-Ansprechpartner in der Region

Außenstelle Kairo  
Isabell Mering  
11 El Saleh Ayoub St.  
Kairo-Zamalek  
Ägypten  
info@daadcairo.org  
[www.cairo.daad.de](http://www.cairo.daad.de)

### DAAD-Ansprechpartner in der Zentrale

Christoph Hansert  
Referat Koordinierung Regionalwissen – S21  
Afrika südlich der Sahara  
DAAD - Deutscher Akademischer  
Austauschdienst  
Kennedyallee 50  
53175 Bonn  
Tel.: +49 (0)228 882-288  
Fax: +49 (0)228 882-9288  
hansert@daad.de

Weitere Informationen zum Land und nähere Hinweise zu den einzelnen Programmen sowie den zuständigen Ansprechpartnern finden Sie unter:

[www.daad.de/laenderinformationen/sudan](http://www.daad.de/laenderinformationen/sudan)